

Hände weg vom Iran!

Fortschrittliche Menschen in aller Welt!

Lasst es nicht zu, dass das Völkerrecht durch das Faustrecht des Stärkeren ersetzt wird!

Die Kriegsverbrecherbande von Bush, Rumsfeld & Co droht dem Iran offen mit Krieg. Und die ganze Welt, einschliesslich Grosse Koalition, applaudiert dazu. Selbst im Besitz der grössten Atombomben der Welt werfen sie dem Iran Herstellung von Atombomben vor. Selbst Ockupanten des brennenden Irak, wo sie den Widerstand eines kleinen Volkes mit brutaler Gewalt niederhalten, die Menschen foltern und abschlachten, ihr Haus und Hof zerstören, ihre Erdölreichtümer rauben, ihr Land verwüsten und obendrein ihre Menschenwürde mit Füßen treten – ja die schlimmsten Kriegstreiber der Welt werfen anderen Kriegsvorbereitung vor. In was für einer Welt leben wir, die diese dreiste Barbarei zulässt?

Unsere Politiker und Massenmedien wollen uns weiss machen, dass die Amerikaner auf diese Weise der Welt „Demokratie“ beibringen wollen. Doch längst haben die Völker die eigentlichen Motive dieser verlogenen „Demokraten“ erkannt: Sie verfolgen nichts anderes als die Sicherung ihrer Profite durch die vollständige Beherrschung der Region: Irak und Afghanistan haben sie schon. Als verbindendes Glied in der strategischen Kette fehlt noch der Iran. Der ganze Nahe Osten mit seinen Erdölreichtümern soll dann als Aufmarschgebiet für die nächsten strategischen Ziele der Kriegstreiber dienen: die Konfrontation und endgültige Abrechnung mit China und Russland. Im Nahen Osten wird der nächste Weltkrieg vorbereitet.

Am 1. Mai ist es an der Zeit, sich daran zu erinnern, dass Krieg das Ergebnis eines ökonomischen Systems ist, das die Maximierung des Profits zu seinem obersten Prinzip erhoben hat. Es kann nicht anders als expandieren, wenn der innere Markt gesättigt ist. Der Kapitalismus mit seinem Drang nach imperialer Vorherrschaft muss Krieg führen, um zu überleben! Heute sind alle inneren Märkte der westlichen Industrienationen gesättigt. Daher herrscht dort Stagnation und Massenarbeitslosigkeit. Der Kapitalismus ist am Ende, er hat der jungen Generation keine Perspektive mehr zu bieten: Über 30 Millionen Arbeitslose selbst im „goldenen“ Westeuropa leben am Rande der Armut, und es werden jeden Tag mehr. Ganz zu schweigen vom Elend der übrigen Welt, wo alle drei Sekunden ein Kind an Hunger stirbt.

Als Reaktion auf dieses unmenschliche System, seine friedlichen und kriegerischen Raubzüge, seine sozialen Ungerechtigkeiten, seine Neigung zu Rassismus und Krieg usw. entstand einmal der Kommunismus. Unsere Medien versuchen uns mit Fingerzeig nach Osten einzureden, der Kommunismus sei gescheitert. Das, was dort gescheitert ist, war eine bürokratische Bonzenherrschaft, die sich gerade durch Abkehr von den kommunistischen Ideen im Osten etabliert hatte. In der Sowjetunion war schon Ende der 50-er der Kapitalismus in staatlicher Verkleidung zurückgekehrt. In Wirklichkeit ist dort eine bürokratische Variante des Staatskapitalismus gescheitert. Die kommunistischen Ideen jedoch leben weiter und setzen als einzige formulierte, realistische Alternative zum Kapitalismus ihren Siegeszug in den Köpfen und Herzen der arbeitenden Menschen in der ganzen Welt fort. So auch in unserem Land, Iran.

Die Islamische Republik Iran verbietet jegliche gewerkschaftliche Organisation und hat den 1. Mai als Kampftag der Arbeiter – eine Errungenschaft der Revolution 1979 – abgeschafft. Die iranischen Arbeiter begehen heute den 1. Mai unter Bedingungen dreifacher Unterdrückung. Sie werden nicht nur von den einheimischen Kapitalisten ausgebeutet, leiden nicht nur unter der religiösen Diktatur mittelalterlicher Islamisten, sondern ihnen sitzt auch das ausländische Kapital im Nacken. Resultat: Millionen Arbeitslose, Elend und Armut für die arbeitenden Menschen, eine galoppierende Inflation, Schwarzmarkt, Korruption, Drogenhandel, Prostitution, Streikverbot, Schleierzwang für Frauen, Inhaftierung, Folterung und Hinrichtung Oppositioneller und Andersdenkender – all das ist Alltag für die Arbeiterklasse in der Islamischen Republik.

Für die arbeitenden Menschen jedoch gibt es nur einen Ausweg aus der imperialistischen Barbarei: am Klassenkampf festzuhalten und den Kapitalismus bis zu seinem Sturz zu bekämpfen.

Nieder mit der Islamischen Republik!
Hoch die Internationale Solidarität!
Hände weg vom Iran!